

Danze, Datt de Steebel Frucht!

Ostpreussische Tänze für Alle!

aufgeschrieben von
Hedwig von Lölhöffel



Landsmannschaft Ostpreußen
Jugend und Kultur

Zum Geleit

Diese Tänze sind nicht zum Vortanzen auf der Bühne geeignet. Sie sind so einfach, daß jeder sie mittanzen kann. Und das ist es ja gerade, was wir brauchen.

Wenn unser landsmannschaftlicher Abend ein richtiger Ostpreussenabend sein soll, dann gehört nicht nur dazu, daß alles Mögliche aus der Heimat "vorgetragen" wird und daß alle anwesenden Landsleute ein paar ostpreußische Volkslieder mitsingen, - nein, gerade unser geselliges Beisammensein und unser gemeinsames Tanzen soll zeigen, daß wir unsere Heimat nicht vergessen haben.

Es ist ein Jammer zu sehen, wenn nach einem gut gelungenen Heimatabend alle Leute loswackeln und die neuesten oder auch älteren amerikanischen Tänze tanzen. Es geht auch ohne die, und die Fröhlichkeit kann bei unsern Heimattänzen viel größer sein.

Es sage niemand, unsere Tänze seien zu lebhaft, - so etwas könnte man in einer guten Gesellschaft nicht mehr tanzen! Die modernsten Tänze sind ebenso lebhaft, und bei ihnen findet man oft sogar die gleichen Schritte wie in unseren heimatlichen Tänzen. Aber sie haben einen fremd klingenden Namen und imponieren darum mehr.

Hierüber in humoristischer Form etwas zu sagen, ist Aufgabe des Tanzordner, der ein fröhlicher und energischer Kerl sein muß. Oft ist es auch besser, er sagt gar nichts, sondern es wird losgetanzt. Der Tanzordner muß die Musikanten fest in der Hand haben, und diese müssen wissen, was sie spielen sollen. Ein Tanzkreis, der die Tänze schon kann, ist eine gute Hilfe. Der Tanzordner läßt jeden Tanz zwei bis dreimal vortanzen, dann löst der Tanzkreis sich auf, und jeder bzw. jede geht sich einen neuen Tanzpartner holen. Wenn wir dann ein paar Mal herumgetanzt haben, bittet der Tanzordner die Paare, sich wieder aufzulösen und weitere Tänzer heranzuholen. Das kann wiederholt werden, bis alle Gäste beim Tanz vereint sind. Diese Form ist natürlich ein Notbehelf und nur bei den ersten Malen anzuwenden. Wenn die erste Schüchternheit überwunden ist, geht das Auffordern schon ganz von alleine.

Am schönsten ist es, wenn der Tanz mit einem Aufzug (Polonaise) beginnt. Nach dem Schlußwalzer kann dann einer unserer Heimattänze folgen. Fast alle verzeichneten Tänze werden im Polkaschritt getanzt. Um Abwechslung zu haben, schaltet man dazwischen einige Gemeinschafts-Walzer, z.B. einen Korbwalzer, einen Besenwalzer, einen Jägermarsch (Marschwalzer) oder einen Familienwalzer.

Man kann die Tänze durch kleine Aufführungen (Scharaden) oder Lieder unterbrechen.

Die in diesem Heft verzeichneten Tänze stammen zum größten Teil aus Natangen und sind vor nicht langer Zeit noch in den Dörfern getanzt worden.

Aus Masuren stammen der "Scholzentanz" und der "Schustertanz", aus der Elbinger Gegend der Tanz "Hei, Hacke, Spitze, Hacke". Die Fastnachtstänze sollten wir jedes Jahr wieder tanzen, denn sie bereiten besonders viel Freude.

Der Tanzkreis sollte in Kleidung und Haartracht der Art unserer Tänze entsprechen. Am schönsten dafür ist unsere Ostpreußentracht, soweit wir sie uns leisten können.

Und nun wünschen wir zum Tanzen viel Freude!

I N H A L T S A N G A B E :

=====

Zum Geleit	Seite	1
Inhaltsangabe		2
Stellungen, Schrittarten und Fassungen . . .		3
<u>Tänze:</u>		
1. Sitste woll, doa kemmt er		4
2. Lott es dot		5
3. Herr Schmidt, Herr Schmidt		6
4. Pungeltanz (De Jud,de schmitt dem Pungel oppe Dösch)		7
5. Et schient de leewe Mond so hell . . .		8
6. Wenn hier e Topp met Bohne stait . . .		9
7. Scholzentanz.		10
8. Hei, Hacke, Spitze, Hacke		11
9. Bügeltanz zu Fastnacht.		12
10. Schwefeltanz zu Fastnacht Einzugslied zum Bügeltanz		13
11. Resentanz		14
12. Litauertanz		15
13. Hans, Hans Leberwurscht		16
14. Masurischer Schustertanz		16
15. Freut euch des Lebens		17

Stellungen, Schrittarten und Fassungen.
=====

Die "Kreislinie" ist ein gedachter Kreis, so groß wie möglich, auf dem die Paare sich, einander folgend, drehen.

Die "Kreisrichtung" oder "Tanzrichtung" ist die übliche Richtung auf der Kreislinie - Gegenrichtung zum Uhrzeiger - ("Gegen die Sonne").

Die "Gegenrichtung" geht anders herum, also mit dem Uhrzeiger ("Mit der Sonne").

Offene Fassung: Bursch und Mädchen stehen nebeneinander; er hält die rechte Hand auf, sie legt die linke hinein.

Zweihand-Fassung: Bursch und Mädchen fassen sich mit beiden Händen.

Gewöhnliche Fassung: Die beim Tanz übliche Fassung: Sie legt die linke Hand auf seine rechte Schulter, er legt die rechte Hand um ihre Taille. Die anderen Hände sind gefaßt. Arme dabei locker in Schulterhöhe halten, so daß sie zusammen eine Rundung bilden, - weder ausstrecken noch einklemmen!

Geschlossene Fassung: Er hält sie mit beiden Händen in der Taille, sie legt beide Hände auf seine Schultern. (Alte dörfliche Tanzfassung)

Kiekebusch-Fassung: Er steht links hinter ihr. Beide rechten sowie beide linken Hände sind gefasst. Sein linker und ihr rechter Arm sind gebeugt, die anderen gestreckt.

Äußerer Fuß: In Tanzrichtung bei offener Fassung Mädchen rechter Fuß, Burschen linker Fuß.

Polkaschritt-Wechselschritt: Links - rechts - links,
rechts - links - rechts.

Rundtanz im Polkaschritt: Bei jedem Wechselschritt eine halbe Drehung.

Nachstellschritt: Den einen Fuß vor oder seitwärts setzen, den anderen Fuß nachstellen.

"Eenfootscher Dreher": Rascher Rundtanz, - jeder Fuß wird einzeln aufgesetzt und darauf eine halbe Drehung ausgeführt.

- - - - -

Sitste woll, doa kemmt er

Sit-ste woll, doa kemmt er lan-ge Schrette nemmt er, (nuscht) Ende.

Sit-ste woll, doa kemmt er schon, dee ver-soap-ne Schwiegersohn (nuscht)

Blau-e Augen hat er, wenn er kommt, denn lacht er,

wenn er will zum Liebchen gehn, muß der sich den Schnurrbart drehn.

(mehrmals wiederholen bis "Ende".)

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Offene Fassung (ursprünglich beide Hände über Kreuz gefaßt)-

Takt 1: Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß beginnend.

Takt 2: Innere Hacke vorstellen, dann inn. Fuß mit Aufstampfen wieder zurückstellen. Auf dem zurückgesetzten Fuß sofort Kehrt machen, zueinander gewendet, die andere Hand fassen.

Takt 3: Wechselschritt in Gegenrichtung, mit innerem Fuß beginnend.

Takt 4: Äußere Hacke vorstellen, Fuß aufstampfend zurücksetzen, Kehrt machen, gewöhnliche Fassung nehmen.

Takt 5 - 8: Rundtanz im Polkaschritt auf der Kreislinie.

Takt 9 -12: Ebenso wie 1 - 4. Als Abwechslung kann man den Wechselschritt Takt 1 auseinander, Takt 3 zueinander tanzen.

Takt 13 - 16: Ebenso wie 9 - 12.

Lott es dot

Lott es dot, Lott es dot, Lies-ke ligt am Star - we,
dat es got, dat es got, kenn wi ok wat ar - we.
Eent, twee dree veer, Lott - ke es em Häm-mel - riek on
Lies-ke es noch hier.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Gewöhnliche Fassung.

- Takt 1 - 8: mit Wiederholung: Rundtanz auf der Kreislinie im Polkaschritt.
- Takt 9 - 12: Bei jedem Takt (hier auch Ton) ein Nachstellschritt (also 4 Nachstellschritte in Kreisrichtung).
- Takt 13 - 16: Je Takt 2 Galopp hüpfen in Gegenrichtung, ohne sich dabei umzukehren, also rückwärts. Beim letzten Takt nur ein Nachstellschritt in Gegenrichtung als Abschluß.

Der Tanz wird mehrfach wiederholt und jedes Mal schneller gespielt

1 2 Herr Schmidt 3 4

Herr Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt die Ju - le mit? Herr

5 6 7 8

Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt die Ju - le mit? Ein

9 10 11 12

Schlei - er und ein Fe - der - hut, das steht der Jule gar zu gut,

13 14 15 16

ein Schlei - er und ein Fe - der - hut, das kriegt Jule mit.
die

Zu Paaren auf der Kreislinie. Zunächst stehen die Paare einander gegenüber, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Zweihandfassung.

- Takt 1: Beide springen mit dem linken Fuß vor, mit dem rechten zurück.
- Takt 2: Rechts vor, links zurückspringen.
- Takt 3: Zwei Sprünge: Erst links vor, dann rechts vor.
- Takt 4: Rechts vor, links zurückspringen.
- Takt 5 - 8: Wie Takt 1.- 4, aber rechts vor beginnend und endend.

Anpassen, daß immer der richtige Fuß vorspringt, sonst, trampelt man dem Tanzpartner auf die Zehe.

Takt 9 - 16: Geschlossene Tanzfassung.

Rundtanz im Polkaschritt auf der Kreislinie.

De Jud, de schmitt dem Pungel oppe Dösch

1 2 3
De Jud, de schmitt dem Pungel op -pe Dösch, de Jud-sche kãm em/
4 dem 5 6 7
noa- je-wösch, de Jud, de schmitt Pungel oppe Dösch, see docht,
8 dem 9
et, wär'n je - broad-ne Fösch, o-wer nee, o - wer nee, dat
10 11 12
well he nich, o -wer nee, o -wer nee, dat kann he nich, loat
13 14 15 16 17 18
goah- ne, loat goah - ne, loat goah-ne, wie et well. Ower/well.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Offene Fassung.

- Takt 1: Wechselschritt, mit äußerem Fuß beginnend.
- Takt 2: Innere Hacke vorstellen, dann inn. Fuß wieder zurücksetzen. Kehrt machen, andere Hand fassen.
- Takt 3: Wechselschritt in Gegenrichtung, mit innerem Fuß beginnend.
- Takt 4: Äußere Hacke vorsetzen, Fuß zurücksetzen, Kehrt machen, Handfassung wie am Anfang.
- Takt 5 - 8: Wie 1-4. Zuletzt gewöhnliche Fassung nehmen.
- Takt 9 - 16: mit Wiederholung: Rundtanz im Polkaschritt auf der Kreislinie.

Et schient de leewe Mond so hell

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music in G major, 2/4 time. The melody is written on a treble clef staff. The lyrics are written below the notes. The first four staves are numbered 1 through 4, and the last four staves are numbered 9 through 16. The lyrics are: "Et schient de leewe Mond so hell on sitt so frindlich ut, dat mokt, wielek nu goahne well bi Gretke, mi -ner Brut. Et schient de leewe Mond so hell on sitt so frindlich ut, dat mokt, wiel ek nu goah-ne well bi Gret-ke, mi - ner Brut."

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Offene Fassung.

Takt 1: Wechselschritt, außen beginnend.

Takt 2: Wechselschritt, innen beginnend.
Zueinander gewendet umkehren, andere Hand fassen.

Takt 3: Wechselschritt, innen beginnend in Gegenrichtung.

Takt 4: Wechselschritt, außen beginnend in Gegenrichtung.
Zueinander gewendet umkehren, gewöhnliche
Tanzfassung.

Takt 9 - 16: Rundtanz auf der Kreislinie im Polkaschritt.

Lied dazu:

1. Et schient de leewe Mond so hell on sitt so frindlich ut,
dat mokt, wiel ek nu goahne well bi Gretke, miner Brut.
2. Ek häbb dem ganze Dag jeplegt on wär keen Stundke frie,
on wenn de leewe Oawend kemmt, denn go ek noch bi di.
3. Bi di, doa ward mi erscht recht woll, bi di, doa leew ek op,
denn ett wi onser Oawendbrot tosamm ut eenem Topp.
4. Ek häbb min leewet Gretke jeern, so jeern als wie mi selwst,
ach, leewet Gottke, jeff doch man, datt see de Trie mi hält!

(Siehe auch in "Der Brummtopf" - Ostpreußische
Volkslieder - Seite 39).

Wenn hier e Topp met Bohne stait

1 2 3 4
Wenn hier e Topp met Boh-ne stait on doa e Topp met Brie, denn
5 wenn Ma-rie nich dan-ze well, denn höft se scheewe Been! Denn
6
7 loat ek Brie on Boh-ne stoahn on danz met min Ma - rie, on
8 titt se sek dem Schloaprock an, denn 10
9
11 es et nich to sehn. Ma - rie, Ma - rie, Ma - rusch-ka-ka, Ma-
12
13
14 rie, Ma - rie, ek si all doa, Ma - rie, Marie, Ma - rusch-ka-ka, Ma-
15
16
rie, Ma - rie, Ma - rie.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

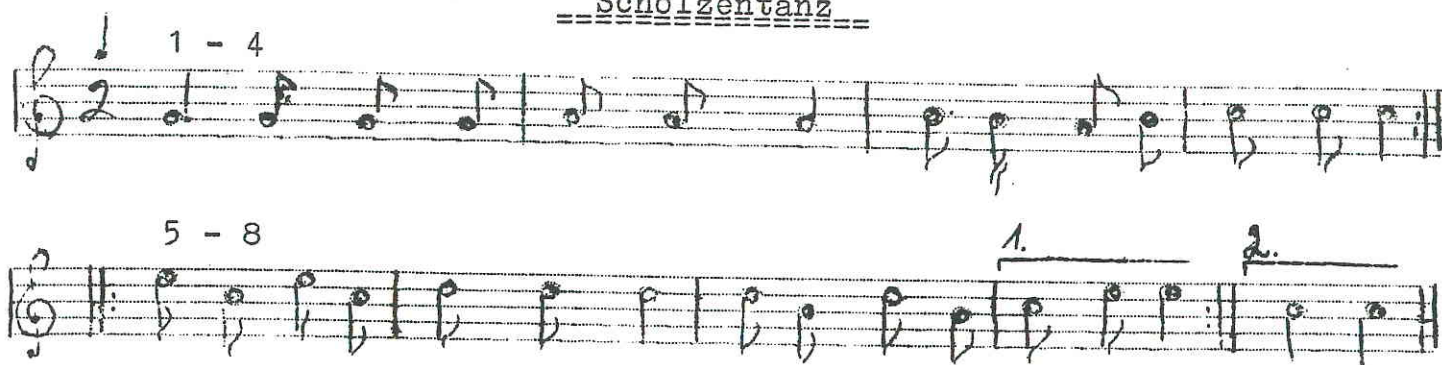
Offene Fassung.

Takt 1 - 8: Ebenso wie bei Tanz Nr. 4 ("De Jud...")

Wiederholung Rundtanz im Polkaschritt auf der Kreislinie.
von Takt 1-8: Dann Aufstellung einander gegenüber. Beide stehen auf der Kreislinie, in die Tanzrichtung sehend.
Zweihandfassung über Kreuz.

Takt 9 - 16: Wechselschritte, außen beginnend in Tanzrichtung
Er tanzt vorwärts, sie rückwärts. Beim ersten Ton jedes Taktes läßt das Paar die unten gefassten Hände los, schwingt die Arme im Bogen herum und faßt sie wieder über den anderen Händen, die dann beim nächsten Takt ebenso losgelassen werden. Rumpf und Kopf neigen sich beim Handwechsel naturgemäß seitlich.

Scholzentanz



Zu Paaren auf der Kreislinie.

Offene Fassung.

Takt 1 - 4: Äußere Füße beginnen: "Hacke, Spitz, nach außen gahn, Hacke, Spitz, nach innen gehn."
D.h. Hacke schräg nach vorn aufsetzen, Spitze des gleichen Fusses wieder flach zurückstellen. Loslassen, im Wechselschritt auseinandertanzen, dasselbe mit dem inneren Fuß beginnend, wieder zum Partner zurücktanzen.

Wiederholung Takt 1 - 4: Ebenso.

Geschlossene Fassung nehmen.

Takt 5 - 8: Rundtanz im Polkaschritt auf der Kreislinie,
Wiederholung Takt 5 - 8: Rundtanz fortsetzen.

Nach Takt 4 kann man den Tänzer wechseln, d.h. man tanzt "Hacke Spitz, zum Nächsten gehn". Statt zum eigenen Partner zurück tanzt sie dann zum nächsten, ähnlich wie beim Wechselrheinländer.

Hei, Hacke, Spitze, Hacke

Hei, Hak-ke, Spit-ze, Hak-ke, hei Hacke, Spitze, Hacke

ein-mal links u. ein-mal rechts, Mar-jell-chen, dreh dich um.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Kiekebuschfassung (Er hinter ihr).

- Takt 1 - 2: Linke Hacke vorsetzen, Fußspitze zurücksetzen, Hacke vorsetzen, Fuß zurücksetzen. Der rechte Fuß springt dabei leicht mit. Er beugt den linken Arm, sie streckt den linken Arm, damit er fast neben ihr tanzen kann.
- Takt 3 - 4: Er beugt, sie streckt den rechten Arm, mit dem rechten Fuß wird nun dasselbe getanzt wie bei Takt 1 - 2, - er tanzt diesmal an ihrer rechten Seite.
- Takt 5: Wechselschritt vorwärts, links beginnend. Er tanzt dabei wieder an ihrer linken Seite.
- Takt 6: Wechselschritt vorwärts, rechts beginnend. Er tanzt an ihrer rechten Seite. Armhaltung jedesmal ändern!
- Takt 7 - 8: Rechte Hand loslassen. Er hebt den linken Arm, unter dem sie sich dreht.

Wenn man den Tanz mit Wechseln tanzen will, dreht sie sich am Schluß nur einmal unter seinem Arm, läßt dann die Hand los und dreht sich weiter, bis sie vor dem Nächsten steht.

Polka: Bügelanz zu Fastnacht



Diese Polka ist nur ein Beispiel.
Fast jedes Dorf kannte eine andere
Polka zum Bügelanz.

Der Bügelanz ist ein alter Fastnachtsbrauch. In vielen Dörfern des Samlandes, Ermlandes und Natangens ist er bis zuletzt in jedem Jahr zum "Fasteloawend" getanzt worden. Bis zur Fastnacht mußte das Flachsspinnen beendet sein. Damit im anderen Jahr der Flachs wieder gut wuchs, mußte man sich Fastnachts viel drehen und hoch springen. Der Fastnachtsbügel, ein großer runder Weidenreifen, wurde zuunterst mit einem Streifen Leinen umwickelt. Darüber wurden Tannen geflochten, und zuletzt wurde der Bügel mit selbstgemachten Papierblumen und Bändern geschmückt. Der "Bügelmeister" war der älteste oder angesehenste Bursch aus dem Dorf. Er trug eine Marschallschärpe um die Brust. Er und die anderen Burschen hatten mit Tannenkränzen und Papierblumen geschmückte Mützen. (Das machte jedem seine Marjell). Auch die Mädchen trugen bunte Kränze. Mit Musik (Harmonika, Geige, Teufelsgeige) ging der Zug durchs Dorf, voran der Bügelmeister, den Bügel vor und über seinem Kopf hin- und herschwingend; mit dem Liede "Wir kommen hereingetreten" oder "Fasteloawend ös jekoame" zogen die jungen Leute in den Krugsæl ein. Hier und da wurde der Bügelanz gleich zu Anfang getanzt, meist aber erst um Mitternacht. In geschlossener Fassung wurde im Polkaschritt durcheinandergetanzt. Der Bügelmeister tanzte allein mit seinem Bügel zwischen den Paaren hindurch, sprang durch den Bügel und vollführte damit alle möglichen Kunststücke. Dann tanzte er hinter einem Paar her, schwang den Bügel über den Kopf des Mädchens, fing sie dann ein, und sie mußte die Hände von den Schultern ihres Burschen loslassen, sie durch den Bügel wieder auf seine Schultern stützen, - der Bursch mußte sie in der Taille hochheben, und so sprang sie über den Bügel. Wehe, wenn sie hängen blieb! Das bedeutete Unehre. So ging es weiter unter lautem Gejuche, bis alle Marjellens durch den Bügel gesprungen waren. So hoch sie sprangen, so hoch sollte der Flachs im Sommer stehen.

10. Schwefeltanz zu Fastnacht



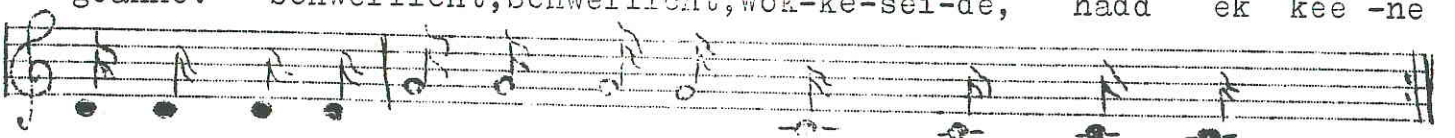
Schwefellicht on Wokckeseide, Schwefellicht on Fi - er - tiech.



Hadd ek nich ee-ne Mann jenoahme, durft ek nich met Schwe-fel - licht



goahne. Schweflicht, Schweflicht, Wok-ke-sei-de, hadd ek kee -ne



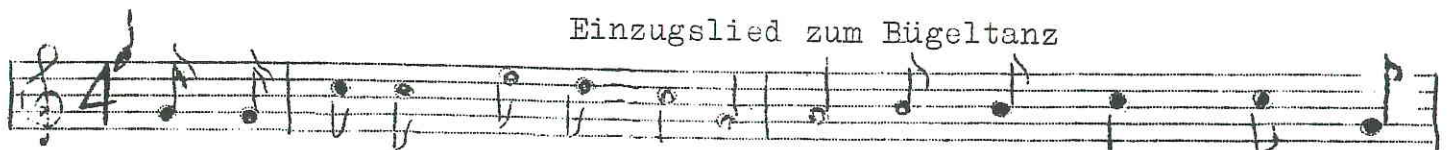
Mann je- noahme, durft ek nich met Schwef- licht goah - ne.



Auch der Schwefeltanz hängt mit dem Flachsspinnen zusammen. Ursprünglich war er wohl ein Tanz der verheirateten Frauen. Diese fasten sich paarweise an der Taille und drehten sich "eenfootsch" immer schneller herum. In anderen Dörfern wurde er mit 40 cm langen Stäben (ursprünglich wohl mit den Wockenstücken) getanzt. Alle standen im Kreise und sangen obiges Lied. In der Mitte tanzten ein oder mehrere Burschen, auf die Stöcke gestützt. Bei den Worten "Hadd ek nich" sprangen die Tänzer auf eine der im Kreis Stehenden zu, warfen den Stock vor sie hin und wirbelten im Dreher mit ihnen herum. Wenn das Lied neu begann, mußten die aus dem Kreis Gerissenen die Stöcke nehmen und dasselbe mit ihnen tanzen. Der Stöcke wegen hieß der Tanz wohl fälschlicherweise auch "Pracherdanz"



Einzugslied zum Rügeltanz



Fastel - oa-wend ös je -koa-me, Loop an - ne Lin - ge, wi



wölle bäj-le goah - ne Loop anne Lin - ge Zucht on Ehr wölle wir



bi e Jungfer finde, Zucht on Ehr wöll-e wir bi e Jungfer finde.

11. Besentanz

The image shows two staves of musical notation in G-clef and 2/4 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Below the first staff, the lyrics are: "Be - - sem, Be-sem, Barke-struk, Kellerloch on Spi- -ker- -luk !". Below the second staff, the lyrics are: "Stalle -schwell on Stoawe-deel, hol-ter-pol- ter, Be-sem- steel!".

Zum Besentanz wurden auch viele andere Polka- oder Walzertänze gespielt. Gebraucht wird dazu ein grosser Strauchbesen mit Stiel. Der Tanz kann auf folgende Arten getanzt werden:

1. Paarweise, Polka oder Walzer auf der Kreislinie oder durcheinander. Ein Bursch tanzt mit dem Besen allein in der Mitte oder zwischendurch. Er reitet auf dem Besen, fegt damit und macht allerlei Scherze. Plötzlich fegt er einem Paar vor den Füßen herum, bis es sich trennt. Dann tanzt er mit dem Mädchen weiter, der Bursch aus dem Paar muß den Besen nehmen und das gleiche vollführen.
2. Die Paare stehen auf der Kreislinie oder längs durch die Saalmitte und bilden eine Gasse. Ein Bursch mit dem Besen tanzt durch die Gasse. Plötzlich wirft er den Besen hin, greift sich ein Mädchen, die andern suchen schnell, sich paarweise zusammenzufinden. Einer muß übrigblieben, der nimmt dann den Besen. Es wird paarweise rundgetanzt, dann wieder zur Gasse aufgestellt.
3. Es wird ein offener Rheinländer getanzt. Ein Bursch mit Besen tanzt zwischen den Paaren durch und versucht, ein Mädchen zu erwischen. Der allein gebliebene Bursch bekommt dann den Besen.

12. Litauertanz

Kemmt de Lettau, kemmt de Let-tau on will no mi frie - e,
derch e Rik-ke-tun, derche Rikke - tun sull he mi nich
kree - je, Sull ek denn al-le lee-we Mor-je fär si - ne Preeske
kod-dre sor-je? O goh du, o goh du, ek well di nich hääbe. O hääbe.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Gegenüberstellung. Er den Rücken zur Kreismitte.
Hände in die Hüften stemmen.

Takt 1 - 4: Füße, links beginnend, abwechselnd über
Kreuz setzen.

Takt 5 - 8: Dasselbe. Dabei eine Hand auf den Rücken, mit
der anderen Hand abwehren. Links und rechts ab-
wechselnd.

Takt 9 - 10: Jeder dreht sich rechts herum, macht dann Ver-
beugung oder Knicks.

Takt 11 - 12: Links herumdrehen, zuletzt Verbeugung, Knicks,

Takt 13 - 16: Wie 5 - 8

Takt 13 - 16: Wiederholung: Geschlossene Fassung, Rundtanz auf
der Kreislinie im Walzerschritt.

Bei der 2. Strophe wird, statt abzuwehren, gewinkt.

Lied dazu: Strophe 1 siehe oben!

2. Dutt op jennem Barch, dutt op jennem Barch weide veel Zeeje.
Doa es min scheenster Schatz, doa es mien scheenster Schatz,
he kemmt mi entjeje.
joa, ek well alle leewe Morje fär dine Preeskekoddre sorje.
Komm bi mi, komm bi mi, ek well di ha hääbe.

3. On de Lettau, on de Lettau komm goarnich varjeete,
datt Noabersch Marieke em hadd verschmeete,
denn se wull nich alle Morje fär sine Preeskekoddre sorje.
O goh du, o goh du, ek well di nich hääbe.

13. Hans, Hans, Leberwurscht

The musical score for 'Hans, Hans, Leberwurscht' is written on three staves. The first staff is in 4/4 time and contains measures 1 through 3. The second staff continues the melody and includes the lyrics: 'Hans, Hans, Leberwurscht lebt din o-let Wief noch? Jo, jo se leewt noch jo, jo, se leewt noch, se liggt em Bedd on zap-pelt noch,'. The third staff continues the melody with the lyrics: 'se liggt em Bedd on zap-pelt noch.' The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

Paarweise auf der Kreislinie.

Takt 1 und 2: Zweihandfassung, links beginnend Hüpfschritt über Kreuz.

Takt 3 bis zum Ende gewöhnliche Fassung, "eenfotscher Dreher", immer schneller werdend.

14. Masurischer Schustertanz

The musical score for 'Masurischer Schustertanz' is written on two staves in 2/4 time. The first staff contains measures 1 through 8, and the second staff contains measures 9 through 12. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines.

Zu Paaren auf der Kreislinie.

Gegenüberstellung ohne Fassung.

Takt 1 - 2: Hände umeinanderdrehen in Brusthöhe.

Takt 3 - 4: Dasselbe anders herum.

Takt 5 - 6: Zwei mal die Hände auseinanderreißen über erhobenem rechtem Knie.

Takt 7 - 8: 3 mal Händeklatschen und Stampfen an Ort.

Takt 9 - 12: mit Wiederholung: Geschlossene Fassung, Rundtanz auf der Kreislinie im Polkaschritt.

15. Freut euch des Lebens

Ende.

The image shows a musical score for a 15-measure piece. The title is '15. Freut euch des Lebens'. The score is written on a single treble clef staff. The first measure is marked with a '1' above it. The second measure is marked with a '2' above it. The title '15. Freut euch des Lebens' is written above the staff between measures 2 and 5. The fifth measure is marked with a '5' above it. The sixth measure is marked with a '6' above it. The seventh measure is marked with a '7' above it. The eighth measure is marked with an '8' above it. The ninth measure is marked with a '9' above it. The tenth measure is marked with a '10' above it. The eleventh measure is marked with a '11' above it. The word 'Ende.' is written below the staff between measures 8 and 9. The twelfth measure is marked with a '12' above it. The thirteenth measure is marked with a '13' above it. The fourteenth measure is marked with a '14' above it. The fifteenth measure is marked with a '15' above it. The score ends with a double bar line.

Mehrmals wiederholen bis "Ende".

Tanz zu Sechsen, in 2 Reihen zu je einem Burschen und zwei Mädchen.

Die beiden Reihen stehen einander gegenüber, 8 Schritt auseinander. Mädchen stemmen die freie Hand in die Hüfte. Der Bursch reicht den Mädchen rechts und links die Hand.

Takt 1 und 2: Die beiden Reihen gehen mit 4 Schritten auf einander zu, beim 4. Schritt Knicks bzw. Verbeugung.

Takt 3 und 4: 4 Schritte wieder zurück.

Takt 5 - 8: Wie 1 - 4

Takt 9 - 16: Burschen haken das rechte Mädchen ein, beide mit dem rechten Arm. Sie tanzen mit 2 Hopsern umeinander, dann hakt der Bursch das linke Mädchen mit dem linken Arm ein und tanzt mit ihr 2 Hopser herum. So immer abwechseln.

Bei der Wiederholung des Tanzes wechseln die Burschen bei der Begrüssung ihre Plätze, rechts einander ausweichend und eine halbe Drehung machend. Sie tanzen dann mit den beiden andern Mädchen den Tanz zu Ende und wechseln bei der nächsten Begrüssung wieder die Plätze.